



Presseinformation

Pressestelle
Landratsamt Vogtlandkreis
Neundorfer Straße 94/96
08523 Plauen
Plauen, 03.04.2014

Gewappnet gegen Afrikanische Schweinepest

Tierseuchenübung: Landratsamt probt den Ernstfall

Am 25. und 26. März trainierte das Landratsamt für den Ernstfall: In der groß angelegten Übung wurde ein Vordringen der Afrikanischen Schweinepest ins Vogtland simuliert. Die Schweinemastanlage in Dorfstadt fungierte als „Ausbruchsgehöft“ mit dem Szenario zahlreicher erkrankter und bereits verendeter Tiere, die Außenstelle in der Oelsnitzer Stephanstraße – Sitz des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramts - als „Lokales Tierseuchenkrisenzentrum“.

Amtsleiterin Dr. Anne Mütschard zeigte sich zum auswertenden Pressegespräch zufrieden: "Wir sind froh, dass wir die Übung absolviert haben. Jetzt sind wir besser auf den Ernstfall vorbereitet. Ich möchte allen Beteiligten danken, die der Übung mit großem Engagement zum Erfolg verhelfen". Vor allem die freiwillige Feuerwehr arbeitete sehr professionell. Geübt wurde der Aufbau einer Dekontaminationsschleuse am Krisenzentrum. Die Dekon-Staffel erstellte in einer Dreiviertelstunde ein Duschzelt für Personen sowie eine Dekon-Wanne für Pkw. Für die Mannschaft war das eine Premiere. Kreisbrandmeister Gerd Pürzel beobachtete das Geschehen. Im Landratsamt in Plauen traf sich zu gleicher Stunde unter Leitung von Dr. Uwe Drechsel der Verwaltungstab zur Beratung.

Die Zusammenarbeit untereinander habe geklappt, der Verwaltungstab war ohne Vorabinformation mehrheitlich in 20 Minuten einsatzbereit. Jedoch lief nicht alles perfekt: „Nicht alle Schweinehalter haben sich ordnungsgemäß angemeldet“, so Frau Dr. Mütschard. Sie richtet deshalb einen Appell an die Tierhalter, im Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt ihre Adresse zu aktualisieren und die genauen Tierzahlen durchzugeben (*siehe Hinweis auf S.*) Bei der Seuche werden von den Lebensmittelkontrolleuren im Radius von drei Kilometern um das Ausbruchsgehöft die Schweinehalter überprüft. „Wir müssen alle Betriebe im Sperrbezirk kennen“, betont sie.

Die Gefahr, dass sich die Afrikanische Schweinepest binnen dieses Jahres auch nach Deutschland ausbreitet, schätzt sie als „sehr realistisch“ ein. Die Krankheit zeige sich an hohem Fieber, der „Kardinaltypus“ an blauverfärbten Ohren und an gehäuften Todesfällen. Für den Menschen ist die Tierseuche ungefährlich. Behandelt werden kann die Afrikanische Schweinepest nicht, betroffene Bestände müssen leider gekeult werden. Die „Tötung ohne Blutentzug“ (wegen der Ansteckungsgefahr) sei aber ein Problem. Der Einsatz einer spezialisierten Firma ist noch in der Diskussion. Eine große Gefahr bilden illegal verfütterte

...

Pressesprecherin: Kerstin Büttner
Telefon: 03741 392 – 1041
Handy: 0171 7389145
Fax: 03741 392 – 41041
E-Mail: presse@vogtlandkreis.de
Internet: www.vogtlandkreis.de

Speisereste, welche das Virus übertragen können. Um gegen die Ausbreitung der Seuche gewappnet zu sein, hat das zuständige Bundesministerium Handzettel ausgegeben, die an Autobahnraststätten gut sichtbar angebracht sind: Speisereste sind nur und ausschließlich in geschlossene Müllbehälter zu werfen

Die Afrikanische Schweinepest tritt bislang in Russland, Weißrussland, Litauen und Polen auf und ist für den Menschen ungefährlich.

Ständig aktualisierte Informationen unter www.vogtlandkreis.de